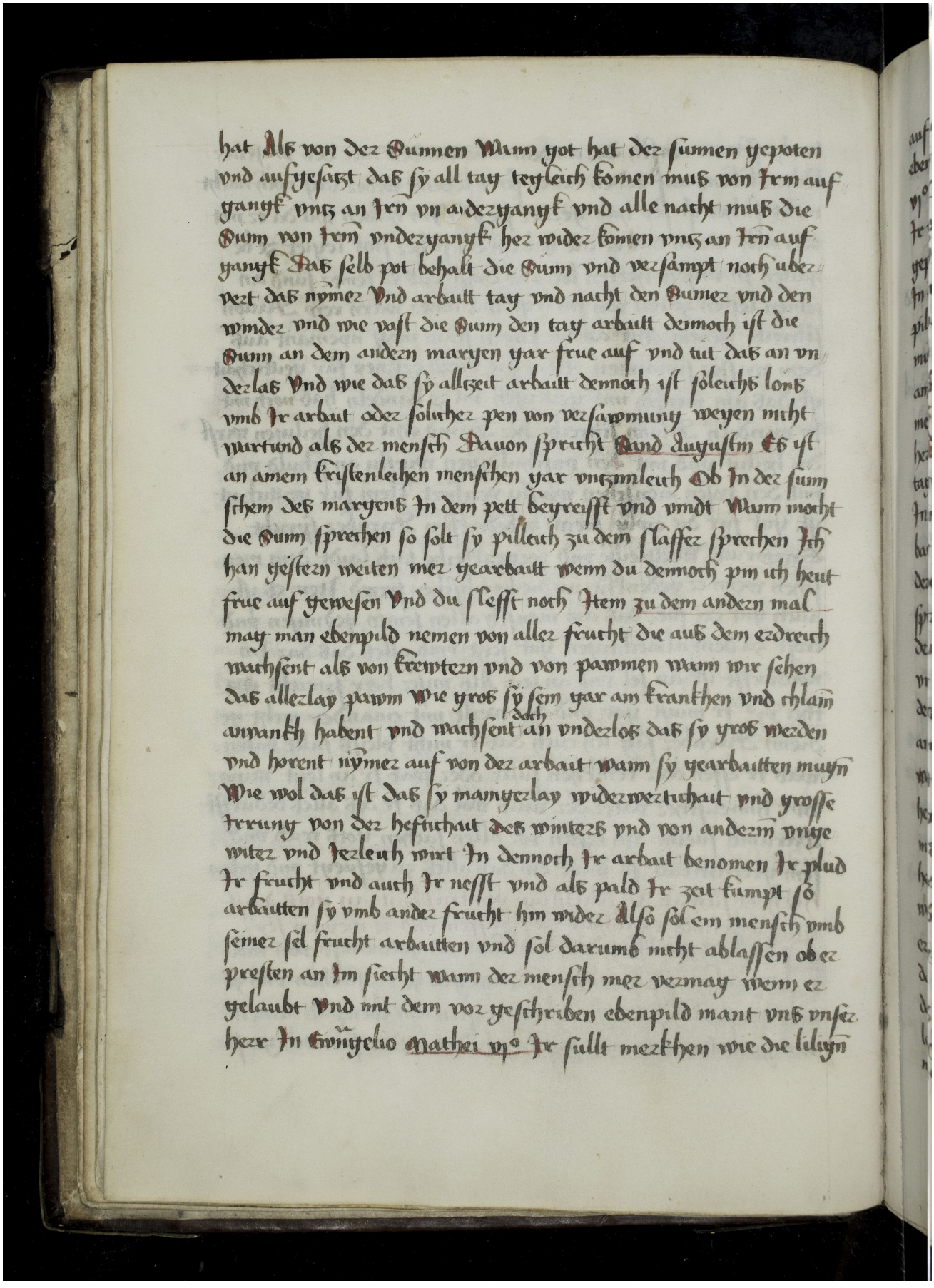
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



hat Als von der Sunnen Wann got hat der sunnen gepoten
vnd aufgesatzt das sy all tag tegleich komen mus von Irm auf
gangk vncz an Irn vn andergangk vnd alle nacht mus die
Sunn von Irm vndergangk her wider komen vncz an Irn auf
gangk Das selb pot behalt die Sunn vnd versampt noch uber
vert das nymer Vnd arbaitt tag vnd nacht den Sumer vnd den
winder vnd wie vast die Sunn den tag arbaitt dennoch ist die
Sunn an dem andern margen gar frue auf vnd tut das an vn
derlas Vnd wie das sy allzeit arbaitt dennoch ist soleichs lons
vmb Ir arbait oder solicher pen von versawmung wegen nicht
wartund als der mensch Dauon spricht Sand Augustin Es ist
an ainem kristenleihen menschen gar vnzimleich Ob In der sunn
schein des margens In dem pett begreifft vnd vindt Wann mocht
die Sunn sprechen so solt sy pilleich zu dem slaffer sprechen Ich
han gestern weiten mer gearbaitt wenn du dennoch pin ich heut
frue auf gewesen Vnd du slefft noch Item zu dem andern mal
mag man ebenpild nemen von aller frucht die aus dem erdreich
wachsent als von krewtern vnd von pawmen wann wir sehen
das allerlay pawm Wie gros sy sein gar am krankhen vnd chlam
anvankh habent vnd wachsent doch an vnderlos das sy gros werden
vnd horent nymer auf von der arbait wann sy gearbaitten mugn
Wie wol das ist das sy mangerlay widerwertichait vnd grosse
irrung von der heftichait des winters vnd von anderm vnge
witer vnd Jerleich wirt In dennoch Ir arbait benomen Ir plud
Ir frucht vnd auch Ir nesst vnd als pald Ir zeit kumpt so
arbaitten sy vmb ander frucht hin wider Also sol ein mensch vmb
seiner sel frucht arbaitten vnd sol darumb nicht ablassen ob er
presten an Im siecht wann der mensch mer vermag wenn er
gelaubt Vnd mit dem vor geschriben ebenpild mant vns vnser
herr In Ewangelio Mathei vj° Ir sullt merkhen wie die liligen